

Günter Belchus

Varste  
Auf den Birken 1  
57399 Kirchhundem

Tel.: (02764) 70 38  
Fax: (02764) 21 51 42  
E-Mail: [Belchus@web.de](mailto:Belchus@web.de)  
[G.Belchus@t-online.de](mailto:G.Belchus@t-online.de)

Redaktion ai-INTERN  
Postfach  
53108 Bonn

Kirchhundem, den 25. Juli 2006

Liebe ai-Freundinnen und -Freunde,

in der letzten Ausgabe des „amnesty journal“ ist über zwei Seiten, nämlich die Seiten 10 und 11, ein Foto abgedruckt, das fünf Frauen zeigt, die T-Shirts mit der Aufschrift „Basta ya“ = „Es ist genug“ tragen, zwei von ihnen zusätzlich mit Plakaten, die ebenfalls den Aufdruck „Basta ya“ zeigen. Sie demonstrieren nach der Bildunterschrift als Mitglieder der kubanischen Organisation „Mütter und Frauen gegen Repression“ für die Freilassung inhaftierter Angehöriger.

Ich bin Mitglied des im Dezember 2002 gegründeten deutschen Komitees „iBasta ya! – Komitee für die Befreiung der „5 Kubaner“ aus US-Haft“ und bedaure, daß wir seinerzeit versäumt haben, uns den Namen „Basta ya“ schützen zu lassen.

Bei den fünf Kubanern, für deren Freilassung wir uns seit nunmehr dreieinhalb Jahren – vergeblich – einsetzen, handelt es sich um Männer, die Anfang der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts in verschiedene Terrororganisationen eingedrungen waren, die vor allem von Florida (USA) aus immer wieder Terrorakte gegen Kuba verübten. Ihre Beobachtungen, die sie auftragsgemäß nach Havanna weiterleiteten, haben in etwa 170 Fällen dazu geführt, daß geplante terroristischen Anschläge in Kuba erfolglos blieben. Die Gruppe wurde im September 1998, also vor fast acht Jahren, enttarnt. Seitdem sind die Fünf in Haft, davon insgesamt eineinhalb Jahre in Isolationshaft. Zur Zeit sitzen sie, getrennt voneinander, in fünf verschiedenen Hochsicherheitsgefängnissen in fünf verschiedenen US-Staaten ein. Das Strafverfahren gegen sie, das erst im Dezember 2001 mit der Verurteilung zu unverhältnismäßigen Strafen – zwischen 15 Jahren und in einem Fall zweimal lebenslänglich zuzüglich 15 Jahre Freiheitsentziehung – endete, widersprach in eklatanter Weise den allgemein anerkannten Grundsätzen für ein faires Gerichtsverfahren. Das hat unter anderem eine Arbeitsgruppe der UN-Menschenrechtskommission in Genf, die sich mit Fällen willkürlicher Freiheitsentziehungen im Sinne des Art. 14 des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte befaßt, festgestellt. Die Arbeitsgruppe erachtete den Fall der Fünf als einen besonders schwerwiegenden Fall und forderte die US-Regierung auf, Abhilfe zu schaffen. Geschehen ist indessen hierauf nichts. Im Appellationsverfahren hat ein Drei-Richter-Kollegium des Appellationsgericht in Atlanta am 9. August des vergangenen Jahres die Urteile gegen die Fünf auf-

gehoben, weil auch nach Auffassung der drei Richter in der kubafeindlichen Atmosphäre, die am Gerichtsort Miami vorherrscht, ein fairer, unparteiischer Prozeß nicht möglich war, und hat weiterhin entschieden, daß das Verfahren an einem neutralen Gerichtsort wiederholt werden muß. Diese Entscheidung ist bedauerlicherweise nicht rechtskräftig geworden. Die Staatsanwaltschaft hat ein Rechtsmittel eingelegt, über das noch immer nicht – mehr als ein Jahr nach der angegriffenen Entscheidung(!) - entschieden worden ist.

Die Fünf befinden sich weiterhin in Haft. Auf die von vielen Seiten, selbst von Seiten einer Reihe von Nobelpreisträgern, unter ihnen Günter Grass, erhobene Forderung, die Fünf sofort freizulassen, reagieren die US-Behörden nicht.

Ich bin der Auffassung, daß in diesem Falle in einem solchen Maße die Menschenrechte der Fünf verletzt worden sind, daß ai sich eigentlich auch dieses Falles - und nicht nur der Fälle der sogenannten Dissidenten, die in Kuba im Gefängnis sind - annehmen müßte. Es kommt hinzu, daß sich die US-Behörden beharrlich weigern, den Angehörigen Besuche in den Gefängnissen im gehörigen Umfang zu ermöglichen; in zwei Fällen verweigern sie die Ausstellung der für die Einreise in die USA erforderlichen Visa total. Befremdlicherweise ist es mir aber bisher nicht gelungen, die Organisation, der ich selbst seit langem angehöre, zu einem Tätigwerden für die fünf Kubaner zu veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen

(Günter Belhaus)  
Mitglied in der ai-Gruppe 1228 - Lennestadt